

Baden-Baden:
Mit dem Laubbläser durch die Lichtentaler Allee



Bühl:
Wildkammer als „Mini-Schlachthof“ nur für Jäger



Gaggenau:
Inseln und Zebrastreifen statt defekter Ampel



Rastatt:
A5-Anschluss: Knoten ist noch nicht geplatzt



Alarmstufe im Südwesten tritt in Kraft

2G-Regel gilt ab heute

Berlin (dpa) – Unter dem Druck rasant steigender Corona-Zahlen kommen noch vor der anstehenden Krisenrunde von Bund und Ländern immer mehr eilige Regelverschärfungen auf den Weg. In Baden-Württemberg haben ab heute nur noch Geimpfte und Genesene (2G) Zugang zu Museen, Restaurants und Veranstaltungen.

Sachsen mit 759,3 – deutlich über der Schwelle von 500 liegen auch Bayern und Thüringen. Die bundesweit niedrigste Sieben-Tage-Inzidenz hat Schleswig-Holstein mit 105,2. Morgen will die geschäftsführende Kanzlerin Angela Merkel (CDU) mit der Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) über eine einheitliche Linie beraten. NRW-Regierungschef Hendrik Wüst als amtierender MPK-Vorsitzender sagte, die Abstimmung zu Zugangsbeschränkungen für Nichtgeimpfte werde gebraucht, „weil wir in der Ausgestaltung möglichst einig sein sollten“. Viele unterschiedliche Details in den Ländern führten nur wieder zu Verunsicherung. Ebenfalls morgen soll der Bundestag Gesetzespläne der voraussichtlichen Regierungspartner SPD, FDP und Grüne beschließen. Demnach sollen die Länder – nach einem Votum des Landesparlaments – weiterhin Kontakte beschränken und Freizeitveranstaltungen untersagen können. Geplant ist 3G im öffentlichen Nah- und Fernverkehr sowie am Arbeitsplatz – und bei Inlandsflügen.

In Baden-Württemberg wird die Corona-„Alarmstufe“ erreicht, wie Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) gestern sagte. Sie greift, wenn die Zahl der Corona-Patienten auf Intensivstationen am zweiten Werktag in Folge den kritischen Wert von 390 überschreitet. Bislang galt schon die „Warnstufe“, die für viele Ungeimpfte Beschränkungen bedeutete.

Die Corona-Ausbreitung in Deutschland beschleunigte sich weiter. Die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in sieben Tagen stieg nach Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) von gestern abermals auf einen Höchstwert von jetzt 312,4. Am Vortag hatte die Sieben-Tage-Inzidenz bei 303 gelegen, vor einer Woche bei 213,7. Mit Abstand am höchsten ist sie in

„in der Opposition müsse sich neu aufstellen“, sagte Merz gestern. Merz schlug den früheren Berliner Gesundheitssenator Mario Czaja (46) als künftigen Generalsekretär vor. Gleichzeitig sprach sich Merz für die 34-jährige Bundestagsabgeordnete Christina Stumpp aus Waiblingen als stellvertretende Generalsekretärin aus. Dieser Posten existiert allerdings bisher nicht. **◆ Kommentar:** Hintergrund **◆ Bericht:** Politik

Viel Salz auf Lager: Winterdienste startbereit

Vierorts sind die Winterdienste mit vollen Salzlagern in die Räumungsaison gestartet, so auch in Mittelbaden. Mehr als 5.000 Tonnen Streugut haben der Landkreis Rastatt und die Stadt Baden-Baden insgesamt eingelagert. Einige Winterdienste im Südwesten setzen dennoch auf sparsame

Streutechniken – der Umwelt zuliebe: Statt Salz kommt dabei ein Gemisch aus Salz und Wasser (Sole) zum Einsatz. Denn das viele Salz belastet Grundwasser und Pflanzen am Straßenrand. Auf Eis und Schnee sollten aber nicht nur die Kommunen vorbereitet sein. Das städti-

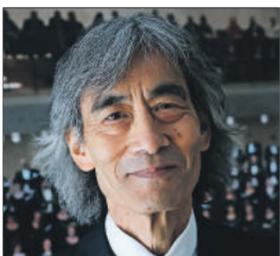
sche Fachgebiet Tiefbau und Baubetrieb empfiehlt Autofahrern, Winterreifen mit ausreichender Profiltiefe aufzuziehen, angepasst zu fahren und besonders bei Gefälle und in Kurven aufmerksam zu sein. (fh)/Foto: Stadt Baden-Baden **◆ Bericht:** Blick ins Land

Im Sportteil

Zverev verliert gegen Medwedew

Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev muss bei den ATP Finals in Turin um den Halbfinaleinzug zittern. Der Welt-ranglistendritte verlor gestern sein zweites Gruppenmatch nach einem Krimi gegen Titelverteidiger Daniil Medwedew trotz starken Aufbaus mit 3:6, 7:6 (7:3), 6:7 (6:8) – es war bereits seine fünfte Niederlage in Folge gegen den US-Open-Champion aus Russland. Morgen geht's für Zverev gegen den Debütanten Hubert Hurkacz ums Weiterkommen.

Das Gesicht



Der Verliebte

Dirigent Kent Nagano (69, Foto: Christian Chamsius/dpa) liebt auch das Hamburger Schietwetter. Er ist seit 2015 Generalmusikdirektor der Hamburgischen Staatsoper und Chefdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters. „Vom ersten Tag an war ich in Hamburg verliebt“, sagt er.

Merz möchte mit Team punkten

Waiblingerin als Vize-Generalsekretärin der CDU vorgeschlagen

Berlin (AFP) – Im Kampf um den CDU-Vorsitz verspricht der Wirtschaftspolitiker Friedrich Merz, die Partei mit einem Team wieder auf Erfolgskurs zu bringen. Die CDU „in der Opposition müsse sich

neue aufstellen“, sagte Merz gestern. Merz schlug den früheren Berliner Gesundheitssenator Mario Czaja (46) als künftigen Generalsekretär vor. Gleichzeitig sprach sich Merz für die 34-jährige Bundestagsabgeord-

nete Christina Stumpp aus Waiblingen als stellvertretende Generalsekretärin aus. Dieser Posten existiert allerdings bisher nicht. **◆ Kommentar:** Hintergrund **◆ Bericht:** Politik

Angst vor den Klimakosten

53 Prozent der Baden-Württemberger fürchten „eine große finanzielle Belastung“

Baden-Baden (BT) – Dass ein effektiver Klimaschutz nicht zum Nulltarif zu haben ist, treibt viele Menschen im Land um. 53 Prozent der Baden-Württemberger fürchten, dass durch Maßnahmen für den Klimaschutz in den kommenden Jahren eine „große finanzielle Belastung“ entstehen wird.

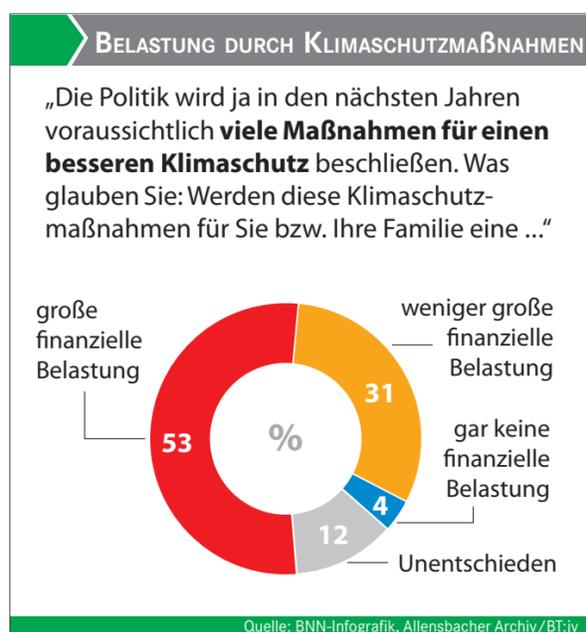
Zu diesem Ergebnis kommt der Baden-Württemberg-Check, die repräsentative gemeinsame Umfrage der Tageszeitungen im Südwesten. 45 Verlage, die eine Gesamtaufla-

ge von 1,6 Millionen Exemplaren erreichen, kooperieren dafür mit dem Institut für Demoskopie Allensbach. Die Befragung stützt sich auf 1.020 Online-Interviews mit einem Querschnitt der baden-württembergischen Bevölkerung ab 18 Jahren.

Viele wünschen sich ein besseres Klima, aber kaum einer ist wirklich bereit, dafür zu bezahlen. Auch das ist ein Ergebnis der Umfrage, die in der letzten Oktober- und der ersten Novemberwoche durchgeführt wurde. Nur 26 Prozent der Menschen im Land zeigten sich bereit, für den Klimaschutz auch höhere Preise zu bezahlen.

Besonders groß ist die Sorge vor zusätzlichen finanziellen Belastungen infolge der Energiewende bei denen, die schon jetzt besonders stark unter der aktuellen Preisentwicklung leiden. Von ihnen befürchten sogar 68 Prozent, dass die zu erwartenden Klimaschutzregeln sie und ihre Familie spürbar belasten werden.

Solange die Preise ganz allgemein weiter steigen, dürfte es die Politik entsprechend schwer haben, die Bevölkerung von der Notwendigkeit



Verfahren ausgesetzt

Nord Stream 2

Bonn (AFP) – Der Zeitplan für die Inbetriebnahme der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 dürfte sich verzögern: Die Bundesnetzagentur hat gestern das dafür nötige Zertifizierungsverfahren vorläufig ausgesetzt. Grund dafür ist, dass der Betreiber nach deutschem Recht organisiert sein muss, was bislang noch aussteht. Eigentlich sollte die im September fertiggestellte Gaspipeline noch in diesem Jahr an den Start gehen – die Zertifizierung durch die deutschen Behörden ist aber Voraussetzung dafür.

Die Behörde sei „nach eingehender Prüfung der Unterlagen“ zu dem Ergebnis gelangt, das Zertifizierungsverfahren auszusetzen, teilte die Netzagentur mit. Demnach betrifft der Schritt das Verfahren zur Zertifizierung der in der Schweiz ansässigen Nord Stream 2 AG – sie ist unabhängiger Transportnetzbetreiber der Pipeline. Eine Zertifizierung komme nur dann in Betracht, „wenn der Betreiber in einer Rechtsform nach deutschem Recht organisiert ist“. **◆ Bericht:** Wirtschaft